



Vorwort.....	4
--------------	---

Rechtschreibstrategien aufbauen

1. Fantasiewörter	5
2. Lernplakat zu Rechtschreib- besonderheiten	6
3. Rechtschreib-Pass für das Mäppchen	7
4. Individuelles Lernwörterheft	8
5. Rechtschreib- Stadt, Land, Fluss	9
6. Rechtschreib-Kisten	10
7. Wörtersuche zu Rechtschreib- besonderheiten	11
8. Meine Rechtschreibgeschichte	12
9. Rechtschreib-Kreuzworträtsel	13
10. Domino zur Auslautverhärtung	14
Kopiervorlagen	15

Rechtschreibfehler finden und verbessern

1. Rechtschreiblupe	28
2. Unser Tagessatz	29
3. Wir gehen auf Fehlersuche	30
4. Wörterklinik	31
5. Rechtschreibfehler-Placemat	32
Kopiervorlagen	33

Richtiges Abschreiben üben

1. Merkregeln zum richtigen Abschreiben	43
2. Mein Abschreibheft	44
3. Mutterwort und Kinderwörter	45
4. Wort-Bilder als Schreibhilfen	46
Kopiervorlagen	47

Rechtschreibung üben

1. Meine besten Sätze	55
2. Unser Lernwörtertraining	56
3. Rechtschreibtraining mit dem Karteikasten	57
4. Verschiedene Diktatformen	58
5. Abc-Listen	59
6. Rechtschreibplan für ein Schuljahr	60
7. Bilder beschriften	61
8. Wörterketten	62
9. Spiel „Ich bin ein Rechtschreibheld“ ..	63
10. Wörtersalat mit Rechtschreibtipps ..	64
11. Verinnerlichte Schriftbilder	65
Kopiervorlagen	66

Wörterbucharbeit

1. Wörterbuchdetektiv	75
2. Spiel „Ich sehe was, das du nicht siehst“	76
3. 10er-Probe mit dem Wörterbuch	77
Kopiervorlagen.....	78

Vorwort



Um einen erfolgreichen Unterricht gewährleisten zu können, braucht jeder Lehrer ein reichhaltiges Repertoire verschiedener Methoden. Vor allem im komplexen Fach Deutsch gilt es, viele verschiedene Bereiche miteinander zu kombinieren.

Im vorliegenden Band werden **33 Methoden für den Kompetenzbereich „Rechtschreibung“** vorgestellt.

Im Mittelpunkt sollen hierbei die **Kompetenzen** stehen, die die Schüler¹ **beim Erlernen der rechtschriftlichen Besonderheiten** erwerben.

Zudem tritt der Schüler in **Interaktion** mit seinen Mitschülern, sodass ein reger **Austausch über Gelerntes und Lernwege** entsteht.

Die Methoden beinhalten altbewährte Phasen und werden mit neuen Ideen kombiniert, um so einen möglichst großen Erfolg erzielen zu können.

Der Bereich „**Rechtschreibung**“ ist in diesem Band in folgende fünf Teilbereiche gegliedert:

- **Rechtschreibstrategien aufbauen**
- **Rechtschreibfehler finden und verbessern**
- **Richtiges Abschreiben üben**
- **Rechtschreibung üben**
- **Wörterbucharbeit**

Die einzelnen Methoden sind übersichtlich gegliedert in:

- **Vorbereitungen** (Material, Arbeitsaufwand für den Lehrer, erforderliches Vorwissen der Schüler),
- **Zielkompetenzen**,
- **Durchführung** und
- **Weitere Hinweise**.

So wird eine möglichst schnelle Auswahl und Ausführung garantiert.

Am Ende jedes Teilbereichs finden sich die **passenden Kopiervorlagen** für das jeweilige Kapitel.

Viel Spaß und Erfolg beim Einsatz der Methoden und Materialien!

Stefanie Pohlmann

¹ **Hinweis:** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird für die Bezeichnung von männlichen und weiblichen Personengruppen Lehrer bzw. Schüler stets die männliche Bezeichnung gewählt.

1. Fantasiewörter



Vorbereitung:

- Material: Rechtschreibheft/Block, Stifte
- Der Lehrer hat einige Fantasiewörter notiert, für die mehrere Schreibungen möglich sind, z. B.: **fitz, flagen, Togel, hassser, Kaat, rurz, grunnen, driet, süzig, drack, rielen, kratten, feute, frebchen, runnel, kahlen, stasse, floche, kiese**
- Die Schüler kennen die verschiedenen Rechtschreibstrategien und -besonderheiten. Zudem sollten sie darin geübt sein, ihr Wissen zu begründen.



Zielkompetenzen:

- ➔ Die Schüler erkennen Rechtschreibstrategien.
- ➔ Die Schüler wenden Rechtschreibstrategien und grammatikalisches Wissen auf die Schreibung von Fantasiewörtern an.

Durchführung:

Die Schüler können hier in Einzelarbeit, paarweise oder auch in Kleingruppen arbeiten. Dies kann der Lehrer den Kindern freistellen, sodass auch von der Sozialform her differenziert gearbeitet werden kann. Der Lehrer spricht den Schülern ein Fantasiewort vor (Beispiele siehe oben „Vorbereitung“). Die Kinder finden eine bzw. mehrere mögliche Schreibweisen für das Wort, schreiben es auf und begründen schriftlich, warum es so geschrieben werden kann.



Beispiel:

Fantasiewort Krein

→ mögliche Schreibweisen: krein, Krein, Krain, krain, kreihn, ...

mögliche Begründungen: Großschreibung, weil Verben nicht auf -in enden;
Kleinschreibung in Anlehnung an „klein“; Mit -ai- als Rechtschreibbesonderheit;
Mit -eih- als Dehnungsmerkmal.

Im Anschluss präsentieren die Schüler ihre verschiedenen Schreibungen an der Tafel und begründen sie. Dabei sollen sie sich gegenseitig helfen und ergänzen.

Weitere Hinweise:

- Eine Erweiterung ist möglich, indem sich die Kinder selbst Fantasiewörter überlegen. Entweder gibt ein Kind der Klasse ein Wort vor und alle müssen unterschiedliche Schreibungen und deren Erklärungen dazu finden, oder ein Kind überlegt sich ein Fantasiewort und auch unterschiedliche Schreibungen dazu, die es der Klasse vorstellt.

2. Lernplakat zu Rechtschreibbesonderheiten



Vorbereitung:

- Material: weißes Papier in der jeweils passenden Größe
- Je nachdem, ob die Lernplakate im Klassenzimmer aufgehängt oder ins Heft geklebt werden, stellt der Lehrer entsprechendes weißes Papier bereit. Zum Aufhängen bietet sich die Größe DIN A3 an.
- Die Schüler kennen bereits Beispiele zum Erstellen von Lernplakaten (siehe unten).



Zielkompetenzen:

- ➔ Die Schüler prägen sich Wörter zu bestimmten Rechtschreibstrategien und Rechtschreibbesonderheiten verstärkt und gezielt ein.
- ➔ Die Schüler erstellen visuelle Hilfen zu gezielt ausgesuchten Rechtschreibstrategien und Rechtschreibbesonderheiten.

Durchführung:

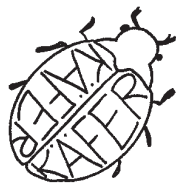
Ein Lernplakat lässt sich zu der jeweils aktuell im Unterricht durchgenommenen Rechtschreibstrategie oder Rechtschreibbesonderheit gestalten. Zuerst sammeln die Schüler in Partner- oder Einzelarbeit in einer vorgegebenen Zeit aus Wörterlisten oder Wörterbüchern passende Wörter, die sie auf einem Zettel notieren. Diese Wörter werden dann gemeinsam an der Tafel zusammengetragen. Anschließend gestaltet jedes Kind mit allen Wörtern von der Tafel ein „Lernplakat“. Die Schüler können dabei ganz individuell malen und schreiben (siehe Beispiele unten). Zur Differenzierung können leistungsstarke Kinder zusätzliche Wörter in einem umfangreicheren Wörterbuch suchen und auf ihrem Plakat hinzufügen. Leistungsschwächere Schüler können Wörter auch „nur“ besonders (z. B. jeden Buchstaben in einer anderen Farbe) aufschreiben. Sobald alle Lernplakate fertig auf den Schülertischen liegen, sehen sich alle Kinder gegenseitig ihre Plakate an und sammeln dabei Ideen für das nächste Plakat. Im Anschluss nennen die Schüler im gemeinsamen Sitzkreis Bilder, die ihnen besonders gut gefallen haben.

Weitere Hinweise:

- Die Methode ist bei beliebig vielen Rechtschreibbesonderheiten einsetzbar. Auch Wortschätze zu bestimmten Themen (z. B. Wald, Wasser) lassen sich damit festigen.
- So können Wortbeispiele für das Lernplakat aussehen:



Mädchen



7. Wörtersuche zu Rechtschreibbesonderheiten



Vorbereitung:

- Material: aktuelle Lesetexte/Zeitungen/Zeitschriften, Plakate, Schreibblock
- Die Methode ist sehr einfach, ohne größeren Aufwand zu realisieren. Wird sie bei jeder Einführung einer neuen Rechtschreibbesonderheit verwendet, können die Kinder bald eigenständig damit arbeiten.



Zielkompetenzen:

- ➔ Die Schüler sammeln Wörter zu einer bestimmten Rechtschreibbesonderheit.
- ➔ Die Schüler prägen sich Wörter zu bestimmten Rechtschreibstrategien und Rechtschreibbesonderheiten verstärkt und gezielt ein.

Durchführung:

Variante 1:

Die Schüler verwenden einen aktuellen Lesetext oder Texte aus Zeitschriften und Zeitungen. Sie bekommen den Auftrag, Wörter zu einem bestimmten Rechtschreibfall herauszusuchen, z. B. Wörter mit ck, Wörter mit lang gesprochenem i-Laut, Wörter mit doppeltem Selbstlaut, Wörter mit einem x.

Die Schüler markieren die gefundenen Wörter im Text und schreiben sie dann auf ein Blockblatt. Die Kinder erhalten für diese Aufgaben etwa zehn Minuten Zeit.

Im Anschluss sammelt der Lehrer mit der Klasse alle gefundenen Wörter an der Tafel. Arbeiten alle Kinder am selben Text, kann es das Ziel sein, dass alle passenden Wörter aus dem Text gemeinsam gefunden werden. Es muss also nicht unbedingt ein Wettbewerb („Wer findet die meisten Wörter?“) entstehen. Es sollte immer wieder die entsprechende Rechtschreibbesonderheit thematisiert und von den Kindern eine evtl. Regel erklärt werden, sodass sich das Wissen weiter festigt.

Variante 2:

Die Schüler erstellen in Gruppen von ca. 5 Schülern Plakate zu einem bestimmten Rechtschreibfall. Sie haben dazu verschiedene Zeitschriften und Zeitungen zur Verfügung, aus denen sie passende Wörter ausschneiden und auf das Plakat kleben. Die fertigen Plakate werden dann für alle sichtbar im Klassenzimmer aufgehängt und evtl. auch von den Gruppen vorgestellt.



Weitere Hinweise:

- Die Wörtersuche lässt sich auch als Wettbewerb zwischen einzelnen Schülern oder Gruppen gestalten, z. B.: Welche Gruppe findet als Erstes fünf Wörter, die mit „tz“ geschrieben werden?
- Liegt für die Kinder das benötigte Material frei zugänglich im Klassenzimmer aus, können sie Wörtersuch-Plakate auch während der Freiarbeit erstellen. Hier sollten die Kinder jedoch frei wählen können, mit welcher Rechtschreibbesonderheit sie sich beschäftigen möchten.

10. Domino zur Auslautverhärtung



Vorbereitung:

- Material: Domino zur Auslautverhärtung (KV 10), Blanko-Domino (KV 11), Block/Rechtschreibheft, evtl. Folienstift
- Der Lehrer kopiert das Domino-Spiel (KV 10) in der benötigten Anzahl, laminiert die Karten und schneidet sie einzeln aus. Stellen die Kinder das Spiel selbst her, sollten sie die leeren Karten vor dem Laminieren beschreiben oder sie müssen einen Folienstift verwenden.
- Vor dem Benutzen des Dominos sollten die Kinder mit der Rechtschreibbesonderheit der Auslautverhärtung vertraut sein.

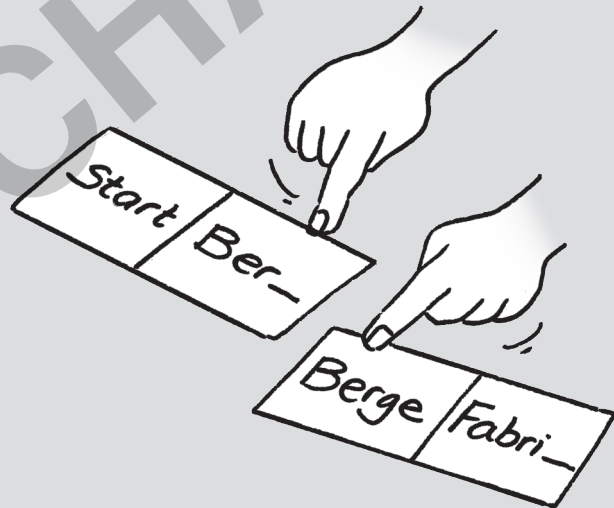


Zielkompetenzen:

- ➔ Die Schüler üben die Rechtschreibbesonderheit der Auslautverhärtung.
- ➔ Die Schüler finden eigene Wortbeispiele zur Auslautverhärtung.

Durchführung:

Die Schüler können das Domino in Einzel- oder Partnerarbeit spielen. Begonnen wird mit der Start-Karte. Alle weiteren Karten werden so angebaut, dass ein Wort und das Wort, das beim richtigen Schreiben hilft (also das verlängerte Wort), nebeneinandergelegt werden. Anschließend schreiben die Schüler alle gefundenen Wortpaare nebeneinander auf einen Block oder in ihr Rechtschreibheft. Das Spiel ist beendet, wenn die Kinder alle Karten sinnvoll verwendet haben und die Ziel-Karte gelegt haben.



Weitere Hinweise:

- Wenn die Schüler das Prinzip des Dominospiels verstanden haben, können sie (evtl. in Partnerarbeit) ein eigenes Spiel mit anderen Wörtern (KV 11) erstellen. Dieses wird dann laminiert und zerschnitten und kann so in eine kleine Schachtel gepackt werden. Andere Kinder können es während der Wochenplan- oder Freiarbeitsphase bearbeiten. Damit den Kindern ein korrektes Spiel zur Verfügung gestellt wird, sollte der Lehrer auf jeden Fall eine Korrektur vornehmen.

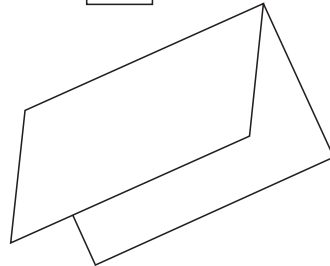
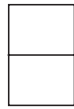
Rechtschreib-Pass für das Mäppchen



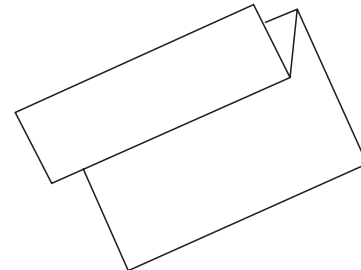
Rechtschreibbesonderheit: <hr/> So heißt die Regel: <hr/> <hr/> <hr/> Beispiele: <hr/> <hr/> <hr/>	Rechtschreibbesonderheit: <hr/> So heißt die Regel: <hr/> <hr/> <hr/> Beispiele: <hr/> <hr/> <hr/>	Rechtschreibbesonderheit: <hr/> So heißt die Regel: <hr/> <hr/> <hr/> Beispiele: <hr/> <hr/> <hr/>	Rechtschreibbesonderheit: <hr/> So heißt die Regel: <hr/> <hr/> <hr/> Beispiele: <hr/> <hr/> <hr/>
Rechtschreibbesonderheit: <hr/> So heißt die Regel: <hr/> <hr/> <hr/> Beispiele: <hr/> <hr/> <hr/>	Rechtschreibbesonderheit: <hr/> So heißt die Regel: <hr/> <hr/> <hr/> Beispiele: <hr/> <hr/> <hr/>	<div style="text-align: center;">  <hr/> Name: _____ <hr/> Mein Rechtschreib-Pass </div>	Rechtschreibbesonderheit: <hr/> So heißt die Regel: <hr/> <hr/> <hr/> Beispiele: <hr/> <hr/> <hr/>



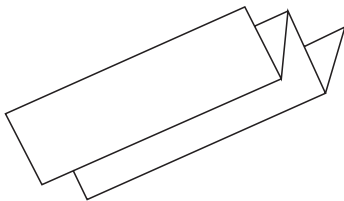
1. Nimm das DIN-A4-Blatt in die Hand. Schneide das große Rechteck aus. Das ist dein Blatt, mit dem du weiterbastelst.



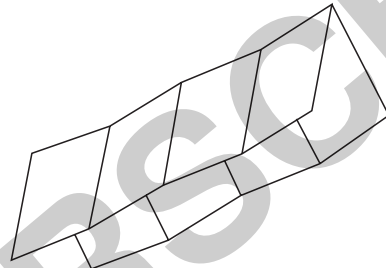
2. Falte das Blatt quer in der Mitte. Die bedruckte Seite soll nach außen schauen.



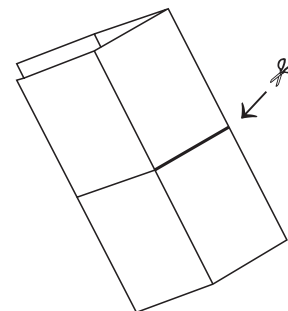
3. Falte einen der Ränder zurück bis zur Mittelfalte.



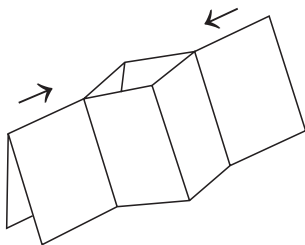
4. Falte den anderen Rand zurück zur Mittelfalte.



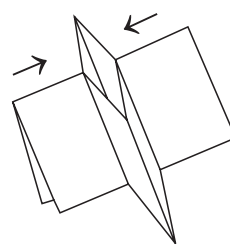
5. Falte das Blatt wieder auseinander und falte es danach längs in der Mitte. Die bedruckte Seite soll nach außen schauen.



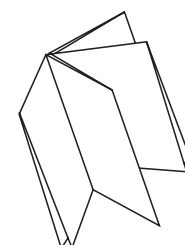
6. Falte das Blatt quer und schneide mit einer Schere entlang der dicken Linie.



7. Falte das Blatt wieder auseinander. Falte es längs in der Mitte. Drücke das Blatt von beiden Enden. Dabei öffnet sich die Mitte, die du eingeschnitten hast.



8. Drücke bis zum Anschlag.



9. Falte das Blatt von links zusammen: Das Titelblatt mit „Mein Rechtschreib-Pass“ muss oben sein. Dein Buch ist fertig!

Name: _____ Datum: _____

Rechtschreib-Stadt, Land, Fluss

Buchstabe								Punkte
GESAMT:								

Rechtschreibstrategien aufbauen

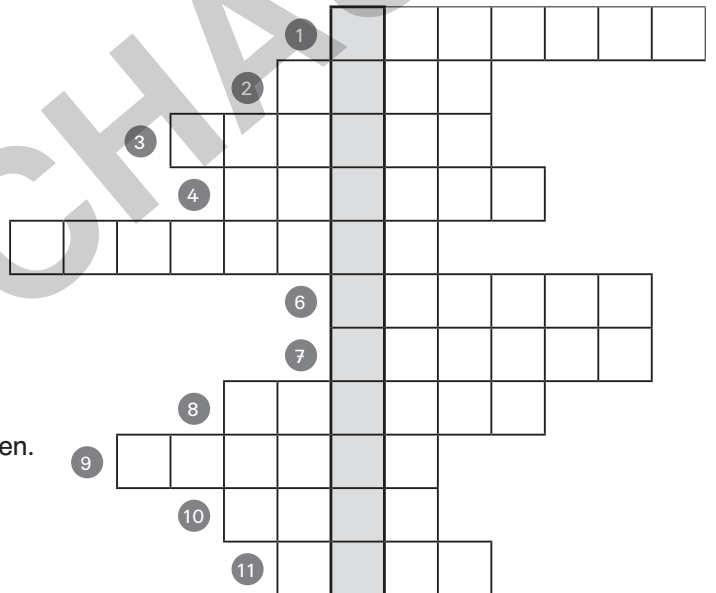
VORSCHAU

Name: _____ Datum: _____



Kreuzwörterrätsel zur Rechtschreibbesonderheit „doppelter Mitlaut“

- 1 Damit putzen wir die Tafel.
- 2 das Gegenteil von leer
- 3 Das mache ich morgens mit meinen Haaren.
- 4 die wärmste Jahreszeit
- 5 das Gegenteil von Licht
- 6 schnell laufen
- 7 Damit wasche ich mich.
- 8 Das tragen Menschen, damit sie besser sehen können.
- 9 Blitz und ...
- 10 das Gegenteil von trocken
- 11 Darin schlafen wir.



Domino zur Auslautverhärtung

KV
10



START	Ber ____	Berge	Fabri ____
Fabriken	al ____	älter	Kor ____
Körbe	Ta ____	Tage	tausen ____
tausende	Wel ____	Welten	schlan ____
schlanker	Mon ____	Monde	Staa ____
Staaten	Zu ____	Züge	Die ____
Diebe	Schran ____	Schränke	ecki ____
eckige	Bran ____	Brände	ZIEL

1. Rechtschreiblupe



Vorbereitung:

- Material: Vorlage Rechtschreiblupen (KV 1), Fehlersätze/Fehlertexte (Beispiele KV 2a+b), grüne Stifte, evtl. Wörterlisten/Wörterbücher
- Jeder Schüler erhält zu Beginn des Schuljahres eine eigene Rechtschreiblupe. Dazu werden die Lupen in Schülerzahl kopiert, laminiert und ausgeschnitten. Das Feld in der Mitte der Lupe wird eigens ausgeschnitten, sodass durch dieses Fenster Wort für Wort genau betrachtet werden kann. Es sollten eventuell einige Lupen in Reserve hergestellt werden, damit sie bei Verlust schnell ersetzt werden können.
- Für diese Methode ist keinerlei Vorwissen nötig.



Zielkompetenzen:

- ➔ Die Schüler finden Rechtschreibfehler in geschriebenen Sätzen und Texten.
- ➔ Die Schüler verbessern Rechtschreibfehler in geschriebenen Sätzen und Texten.

Durchführung:

Um die Methode einzuführen, bietet es sich an, dass der Lehrer ein Fehlersatz bzw. einen kurzen Fehlertext erstellt (oder KV 2 a/b mit beispielhaften Fehlertexten für Klasse 1/2 und 3/4 verwendet), den jedes Kind in kopierter Form erhält.

Daraufhin geht jeder Schüler den Text mit seiner Rechtschreiblupe rückwärts Wort für Wort durch. Dabei können sie Wörterlisten und Wörterbücher zu Hilfe nehmen. Die Fehler korrigieren die Schüler mit grüner Farbe direkt in den Text. Die Rechtschreiblupe hilft den Kindern dabei, sich auf jedes Wort einzeln zu konzentrieren. Im Anschluss wird das Vorgehen in der Klasse besprochen. Wo gab es Probleme? Welche Tipps können sich die Kinder untereinander geben?

Auch die gefundenen Fehler werden diskutiert.

Die Methode lässt sich dann für das restliche Schuljahr sowohl für eigene Sätze als auch für das Korrigieren von Sätzen, die Mitschüler geschrieben haben, verwenden.

Da von Schülern natürlich nicht verlangt werden kann, dass sie selbst sämtliche Rechtschreibfehler finden, muss in jedem Fall eine Nachkorrektur durch den Lehrer erfolgen.

Wird in der Klasse mit der Methode des Tagessatzes gearbeitet, findet die Rechtschreiblupe hier ihren täglichen Einsatz.



Weitere Hinweise:

- Wenn die Kinder den zu kontrollierenden Satz bzw. Text rückwärts bearbeiten, ist die Kontrolle noch intensiver, da sie sich beim Lesen nicht auf die Sinnentnahme konzentrieren.
- Die Rechtschreiblupe bietet sich nur für Sätze oder kurze Texte an, da diese Art der Bearbeitung viel Konzentration erfordert.

4. Wörterklinik



Vorbereitung:

- Material: Wortkarten für Tafel (mindestens 10 x 20 cm groß), grüne Stifte, Wörterbücher
- Der Lehrer bereitet Wortkarten vor, auf die er Wörter mit einem Rechtschreibfehler so groß schreibt, dass sie an der Tafel hängend für die Schüler gut lesbar sind.
- Für die Methode ist kein spezielles Vorwissen nötig.



Zielkompetenzen:

- ➔ Die Schüler finden Rechtschreibfehler in geschriebenen Wörtern.
- ➔ Die Schüler verbessern Rechtschreibfehler in geschriebenen Wörtern.

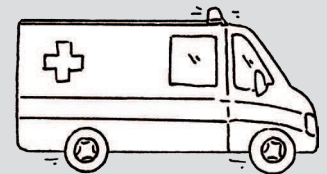
Durchführung:

Während der Lehrer Hausaufgaben, Einträge oder Ähnliches korrigiert, notiert er sich Fehler, die die Kinder gemacht haben. Dazu schreibt er je ein fehlerhaftes Wort gut lesbar und möglichst groß auf eine separate Wortkarte.

Hat der Lehrer ausreichend (ca. 50–60) Wortkarten gesammelt, entsteht daraus eine Schulstunde zur Verbesserung der Rechtschreibkompetenz. Er schreibt die Überschrift „Wörterklinik“ an die Tafel. Darunter heftet er die vorbereiteten Wortkarten.

Sinnvoll ist es, wenn daraufhin jedes Kind mit einem eigenen Wörterbuch arbeiten kann. Sind nicht so viele Wörterbücher vorhanden, kann auch eine Kleingruppe mit einem gemeinsamen Buch arbeiten.

Die Kinder gehen in Kleingruppen von drei bis vier Schülern zusammen. Sie holen sich eine Wortkarte von der Tafel, finden den Fehler (evtl. mithilfe des Wörterbuches), korrigieren ihn mit grüner Farbe und notieren eine Merkhilfe auf der Rückseite.



Beim Fehler „baum“ kann die Merkhilfe z. B. heißen:
„Baum ist ein Nomen. Deshalb müssen wir es groß schreiben.“

Ist eine Wortkarte vollständig bearbeitet, wird die nächste Karte geholt.

Nachdem die Schülergruppen alle Karten von der Tafel verbessert haben, stellen die Kleingruppen nacheinander ihre Ergebnisse vor. Dabei hängen sie immer eine korrigierte Wortkarte an die Tafel und erklären ihre Korrektur mit ihrer formulierten Merkhilfe.

Weitere Hinweise:

- Wörter, bei denen die Schüler den Fehler bzw. nicht alle Fehler gefunden haben, können in die „Notaufnahme“ gebracht werden. Dazu notiert der Lehrer die Überschrift „Notaufnahme“ auf eine Seitentafel. Sobald eine Kleingruppe bei einem bereits korrigierten Wort noch einen weiteren Fehler oder eine andere Verbesserung findet, hängt der Lehrer diese Wortkarte in die Notaufnahme an die Seitentafel. Daraufhin wird dieses Wort mit allen Kindern gemeinsam besprochen und verbessert.

Name: _____ Datum: _____

Mein Trainingsplan für Lernwörter

So übe ich alle Lernwörter (LW):



T1	Ordne die LW nach der Zahl ihrer Buchstaben. Beginne mit dem kürzesten Wort.
T2	<ul style="list-style-type: none"> • Ordne die LW nach dem Abc. • Markiere Nachdenk- oder Merkstellen mit einem gelben Stift.
T3	Schreibe die LW in Silben getrennt auf, zum Beispiel: <i>Haus - auf - ga - be</i>
T4	Ordne die LW nach diesen 4 Wortarten. a) Nomenwörter (NW) b) Tunwörter (TW) c) Wiewörter (WW) d) sonstige Wörter
T5	Schreibe jedes LW einmal in Druckschrift und einmal in Schreibschrift.
T6	Schreibe jedes LW mehrmals schön und ohne Fehler in eine Zeile.
T7	Baue alle LW von Anfang bis Ende auf, zum Beispiel: <i>S, St, Sti, Stif, Stift</i>
T8	Suche verwandte Wörter zu den LW, zum Beispiel: <i>das Leben → lebendig, lebensfroh, leben</i>
T9	Schreibe mit jedem LW einen Satz.
T10	Bilde mit allen LW eine Wörterschlange, zum Beispiel: <i>TischspielenLadenfröhlichGast</i>
T11	<ul style="list-style-type: none"> • Suche die LW in deinem Wörterbuch. • Schreibe die Seitenzahl und die 2 Nachbarwörter (= das Wort vor und nach dem LW) auf, zum Beispiel: <i>blühen – die Blume (S. 74) – die Bluse</i>

So übe ich alle Nomenwörter (NW):



T12	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibe das NW 3-mal mit Begleiter auf. • Spure den großen Anfangsbuchstaben nach.
T13	Schreibe das NW in der Einzahl und in der Mehrzahl mit Begleiter auf, zum Beispiel: <i>die Maus – die Mäuse</i>
T14	Bilde zusammengesetzte NW, zum Beispiel: <i>Zahn → Zahnarzt, Goldzahn, Wackelzahn</i>

So übe ich alle Tunwörter (TW):



T15	Schreibe das TW mit verschiedenen passenden Vorsilben auf, zum Beispiel: <i>fahren</i> → <u>weg</u> fahren, <u>um</u> fahren, <u>los</u> fahren
T16	Schreibe das TW in der ich-, du- und er-Form, zum Beispiel: <i>fahren</i> → <u>ich</u> fahre, <u>du</u> fährst, <u>er</u> fährt
T17	Schreibe das TW in der Gegenwart und in der 1. und 2. Vergangenheit, zum Beispiel: <i>fahren</i> → er fährt, er fuhr, er ist gefahren

So übe ich alle Wiewörter (WW):



T18	Steigere das WW (wenn möglich), zum Beispiel: <i>weit</i> , <i>weiter</i> , <i>am weitesten</i>
T19	Schreibe das WW in Verbindung mit einem NW auf, zum Beispiel: <i>grün</i> → <i>die grüne Wiese</i>

So übe ich zusammen mit einem Partner. Wir denken dabei an den Flüsterton.



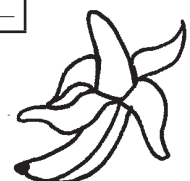
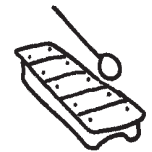
T20	Partnerdiktat: <ul style="list-style-type: none"> • Lass dir von deinem Partner alle Wörter diktieren. • Dein Partner prüft, ob du alle Wörter richtig geschrieben hast.
T21	Dingsda-Spiel: <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibe deinem Partner ein Wort, ohne es dabei zu nennen. • Dein Partner soll das Wort erraten und aufschreiben. • Du prüfst, ob dein Partner das Wort richtig geschrieben hat.
T22	Rückendiktat: <ul style="list-style-type: none"> • Schreibe deinem Partner die einzelnen Buchstaben eines Wortes nacheinander auf den Rücken. • Dein Partner schreibt das Wort auf Papier. • Du prüfst, ob dein Partner das Wort richtig geschrieben hat.

Name: _____ Datum: _____

Abc-Liste



A _____	N _____
B _____	O _____
C _____	P _____
D _____	Q _____
E _____	R _____
F _____	S _____
G _____	T _____
H _____	U _____
I _____	V _____
J _____	W _____
K _____	X _____
L _____	Y _____
M _____	Z _____



Die 50 häufigsten Fehlerwörter

70

KV
A

Rechtschreibung üben

Stefanie Pohlmann: 33 Methoden Rechtschreibung
© Auer Verlag



Bilder beschriften mit Wimmelbild „Tiere und Pflanzen im Wald“

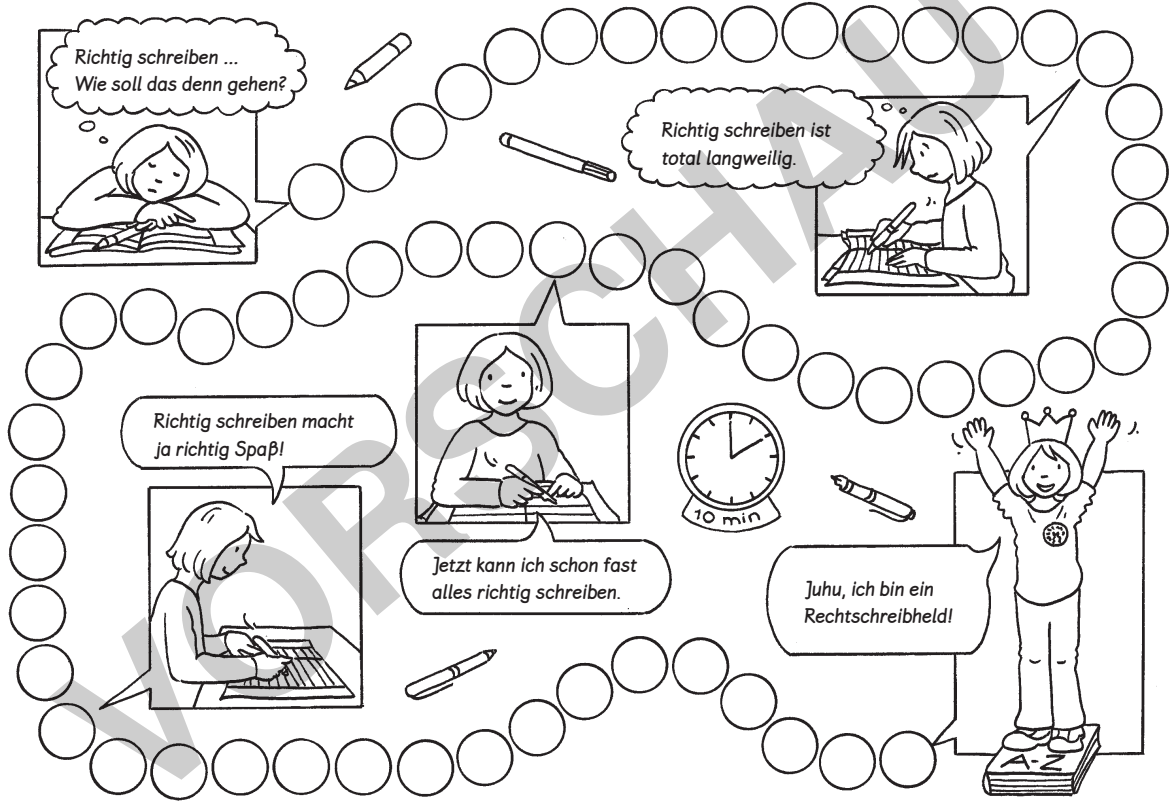


Rechtschreibung üben

Stefanie Pohlmann: 33 Methoden Rechtschreibung
© Auer Verlag

Mein Weg zum Rechtschreibheld

- Übe 10 Minuten Rechtschreibung.
- Für 10 Minuten Rechtschreiben darfst du ein neues Feld auf dem Weg ausmalen.



Stefanie Pohlmann: 33 Methoden Rechtschreibung
© Auer Verlag

1. Wörterbuchdetektiv



Vorbereitung:

- Material: Arbeitsblatt „Wörterbuchdetektiv“ Tabelle (KV 1), Wörterbücher
- Der Lehrer kopiert die Tabelle (KV 1) einmal für jeden Schüler. Zudem sollte er jedem Kind ein eigenes Wörterbuch zur Verfügung stellen. Je nach Leistungsstand der Schüler kann hier im Schwierigkeitsgrad variiert werden.
- Die Schüler sind bereits damit vertraut, Wörter im Wörterbuch nachzuschlagen und auch zusätzliche Informationen (z. B. Zeitformen, Mehrzahl, Personalformen) daraus herauszulesen.



Zielkompetenzen:

- ➔ Die Schüler suchen vorgegebene Wörter im Wörterbuch.
- ➔ Die Schüler finden alle zusätzlichen Informationen zu einem Wörterbucheintrag.

Durchführung:

Jedes Kind erhält ein Arbeitsblatt mit einer Tabelle (KV 1) und ein Wörterbuch. An der Tafel stehen verschiedene Wörter, die die Schüler der Reihenfolge nach im Wörterbuch nachschlagen sollen. Hierbei sollte der Lehrer darauf achten, dass er Wörter wählt, die auch im jeweiligen Wörterbuch zu finden sind.

Die Kinder tragen das im Wörterbuch nachgeschlagene Wort in ihre Tabelle ein und füllen außerdem die weiteren Felder zu diesem Wort aus. In das Feld „sonstige Informationen“ schreiben sie alle Details, die der Wörterbucheintrag zusätzlich zum jeweiligen Wort enthält. Der Lehrer sollte den Schülern unbedingt erklären, dass sie diese Informationen nicht nur abschreiben, sondern dazu notieren, um welche Informationen es sich handelt (Silben, Personalformen usw.).



Beispiel:

mes|sen, du misst, er misst, er maß, er hat gemessen, das Messgerät

sonstige Informationen

Wort besteht aus zwei Silben mes-sen, Personalformen: du misst, er misst, 1. VG: er maß, 2. VG: er hat gemessen, zusammengesetztes Nomen: das Messgerät

Sollte der Platz in der Spalte „sonstige Informationen“ nicht ausreichen, können die Schüler auf der Rückseite weiterschreiben.

Weitere Hinweise:

- Um den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen, kann der Lehrer die nachzuschlagenden Wörter auch nur vorsprechen, statt sie an der Tafel zu notieren. Dabei kann das Ausgangswort auch in einer bestimmten Personal- oder Zeitform stehen oder der Lehrer verwendet Mehrzahlwörter oder Steigerungsformen. So müssen die Schüler zunächst nach der Grundform suchen, bevor sie im Wörterbuch nachschlagen können.